

Militärurkunden und Uniformenblätter aus der Sammlung Menzi

Autor(en): **Senn, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri**

Band (Jahr): - **(2006-2007)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MILITÄRURKUNDEN UND UNIFORMENBLÄTTER AUS DER SAMMLUNG MENZI

Aus Privatbesitz konnte ein umfangreicher Bestand von gegen 200 Dokumenten verschiedenster Art zur Geschichte des schweizerischen Militärwesens und der Schweizer in fremden Diensten en bloc erworben werden. Die Objekte stammen ursprünglich aus der bedeutenden Militariasammlung von Alfred Menzi (1901–1963). Menzi, von Beruf Lokomotivmechaniker, hatte bereits von seinem Vater eine ansehnliche Sammlung antiker Gewehre übernommen, die er vor allem mit schweizerischen Militärhandfeuerwaffen, später auch mit privaten Feuerwaffen vervollständigte. Als Mitglied der Kommission für das Musée militaire vaudois in Morges stand er in Kontakt mit den Westschweizer Sammlerkreisen, insbesondere mit deren bedeutendstem Vertreter, dem Oberstleutnant Henri Pelet (1880–1948). Dessen intensives Interesse an der Geschichte der Schweizer Regimenter im Dienste europäischer Fürsten führte zum Aufbau der vorliegenden Dokumentensammlung, die nach Pelets Tod in Menzis Besitz übergang. Die reichhaltige Sammlung von Dienstabschieden, Ernennungsurkunden, Militärbrevets, Reglementen, Mannschaftslisten, Uniformenblättern, Porträts von Militärpersonen und weiteren Stücken bildet in ihrer Vielfalt einen wertvollen Quellenbestand. Die Dokumente datieren vom frühen 18. Jahrhundert bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts mit einem Schwerpunkt der Jahrzehnte um 1800. Bei den Dienstabschieden fallen einige grafisch aufwändig gestaltete Exemplare auf, so etwa das trophäengeschmückte Formular eines «Congé militaire» des Schweizerregiments von Erlach in französischen Diensten, der am 1. Mai 1763 für einen François Rochat ausgestellt wurde [1]. Zahlreiche Stücke beziehen sich auf die Anfänge der kantonalen und der frühen eidgenössischen Militärorganisationen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts [2], die teilweise anschauliches Material zu den damaligen Verhältnissen liefern: Aus der Zeit der Mediation beispielsweise stammt ein Dokument, das ein Gesetz des neu geschaffenen Kantons Waadt aus dem Jahr 1803 illustriert, wonach für Wehrdienstpflichtige die Erlaubnis zur Heirat vom nachgewiesenen Besitz der vorgeschriebenen Bewaffnungs- und Ausrüstungsteile abhängig gemacht wurde. Dieses Gesetz basierte auf einer vom Stadtstaat Bern bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts eingeführten Regelung, die zur besseren Durchsetzung der seit alters her geltenden Selbstbewaffnungspflicht beitragen sollte. Am 25. März 1811 bestätigt der «commis d'exercice en chef» – der Bezirkskommandant – des dritten Arrondissement militaire von Lausanne, dass sich ihm, dem geltenden Gesetz folgend, der heiratswillige Bürger Paul Pache bewaffnet und in voller militärischer Ausrüstung präsentiert habe. Die Bescheinigung ist dem Pfarrer zu übergeben und von diesem aufzubewahren [3].

Der Bereich der Darstellungen von Uniformen der Schweizer in fremden Diensten sowie des kantonalen und eidgenössischen Militärs umfasst rund 50 Stück, darunter druckgrafische Blätter, Tafelwerke in Buchform, Skizzenbücher und originale Handzeichnungen [4].

Mit der Übernahme dieses Bestandes erfährt der bereits bisher wichtige militärhistorische und uniformenkundliche Teil der grafischen Sammlung eine zusätzliche Aufwertung.

1| **Dienstabschied** für François Rochat im Regiment von Erlach in französischen Diensten, datiert 1. Mai 1763. 41,6 x 50,3 cm. LM 105149.

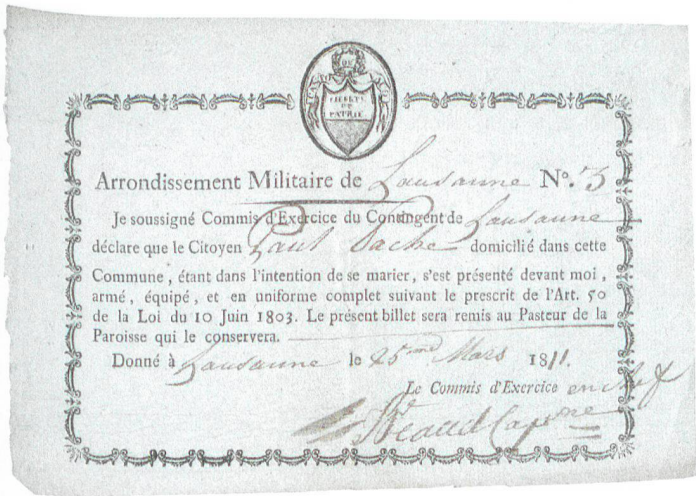
2| **Offiziersbrevet**, Ernennung von Georg Sauter zum 1. Unterlieutenant der Thurgauer Landwehr, 13. Juli 1847. 38,1 x 24,4 cm. LM 105169.

3| **Heiratsurlaubnis** für Paul Pache, Lausanne, 25. März 1811. 12 x 16,9 cm. LM 105170.

4| **Schweizergardist in päpstlichen Diensten**, anonym, 2. Viertel 19. Jh. Aquarell auf Papier. 17,9 x 14,2 cm. LM 105141.

4|





1|

3|

2|